



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CXCII. 192. Jesus, das wahre Heyl. Im Th. Mag ich unglück, &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

CXCI. 191.

Heiligkeit Gottes und Christi.

Im Th. Ich ruf zu dir, 2c.

Also hat Gott die

Welt geliebt, Daß

er Christum hat ge-

hen :: Sein liebsten

sohn in tod betrübt,

Daß wir nun ewig le-

ben. O Gott! wie groß

ist deine lieb? Die kein

mensch kan von herzen

Ganz ermessen, O Her-

re Gott! gib gnad,

Daß wir deß nimm'r

vergessen.

2. Christus hat uns

zum himmel bracht,

Ohn aller menschen

stärke :: Allein der

glaube selig macht,

Ohn alle unsre wercke.

Darum, wer glaubt

an Jesum Christ, Der

hat das ewig leben,

Merckt gar eben,

Dann wo nicht glaube

ist, Mag kein mensch

selig werden.

3. Wer nicht glaubt,

der ist schon verdammt,

Als Christus selbst thut

sagen :: Nimmermehr

er sich deß erbarmt, Der

troßt auf werck ohn

glauben. An leib und

seel wird er geplagt,

Kan auch kein trost er-

langen, Liegt gefangen

Alhie ohn alle gnad,

Ewig in todes-banden.

4. Wer glaubig bleibt

bis an sein end, Der

wird gewiß selig wer-

den :: Und Christum

frey ohn forcht bekennet,

Für aller welt auf er-

den : Den wird er auch

im höchsten thron Für

Gott mit ehr'n bekenn-

nen, Und ihn nennen

Seinen mit 3 erben

schon, Deß freud wird

seyn kein ende.

CXCII. 192.

Jesus, das wahre heyl.

Im Th. Mag ich unglück, 2c.

SEHR, ich bekenn

von herhengrund,

Q 3

Auch

246 Von der Rechtfertigung.

Auch mit dem mund, wiederum am dritten
 Nichts soll mich davon tag, Nach seiner plagne
 wenden:,: Das nie Ist er vom tod erlög
 mand sonst mein heyl den. Mit herrlicher
 land ist, Als Iesus Zur himmels fre
 Christ, Der wahre Geganen ein
 GOTT ohn ende. Der aller peyn Gesezt
 mir zu gut, Mein fleisch deiner rechten
 und blut Genommen 4. So schaue dein
 an, Drum er nicht kan sohn doch an, Was
 Mich armen sünders gethan: Laß mich
 hassen. ihm gnad finden:,:
 2. Geborn ist er ein hast mich armen
 kleines kind, Für mei- veracht, Ganz
 ne sünd, In windeln gemacht Von mein
 eingehüllet:,: Die ju- schweren sünd
 gend mit mühselig- Durchs sohnes
 felt, Armuth und leyd, Den knecht aus
 Ist worden ganz er- Hast du erlöst: W
 füllet. Er hat gewacht, sich des tröst, Den
 Sich matt gemacht, du nicht verdammem
 Er war gestäubt, 5. Der treue hirt
 Sein heilig haupt kommt vor dich, W
 Mit dornen scharff ge- träget mich, Das
 krönet. auf seinem rücken:
 3. Er ward ans galgen- Das schaf, das
 holz gehenckt, Mit gall verirret war, G
 geiräcket, Und fiel in mit gefahr, Es war
 todes banden:,: Doch satans stricken: D

dritter bracht, Aus ei-
 ner plager macht, Wie du be-
 gehrt, Zu deiner heerd,
 Zur heerde der gerechte
 6. Mich, den die welt
 gang listiglich, Von
 dir zu sich Mit ihrer
 lust gezogen: Bringt
 dich dein sohn in deinen
 schooß, Von sünden
 los, Aus lieb hierzu
 bewogen: Ich war sehr
 weit Durch üppigkeit
 In vollem trab Gewi-
 chen ab, Jetzt bin ich dir
 nachkommen.
 7. Was satanas mit
 bösem sinn Geraubet
 hin, Und von dir weg-
 getrieben: Das bringt
 dein sohn zu deiner
 heerd, Auf neu bekehrt,
 Zu denen, die dich lie-
 ben. Er stellet dir Jetzt
 wieder für Den knecht
 der sich Muthwilliglich
 Von dir verlauffen
 hatte.
 8. Also hab ich nun
 gnad, o Gott, Durch

Christi tod, Den er vor
 mich erduldet: Und
 ob ich wohl bey mir be-
 find, Daß meine sünd
 All höllen, pein ver-
 schuldet: So hab ich
 doch, Die hoffnung
 noch, Durch deinen
 sohn, Den gnaden-
 thron, Ich werd nicht
 seyn verlohren.

9. Die thür zum schö-
 nen paradies, Hat er
 gewiß Durch sein blut
 aufgeschlossen: Das
 aus den wunden mil-
 diglich Am kreuze sich
 Mit strömen hat ergos-
 sen. Ich glaube vest,
 Daß du nicht läst, O
 frommer GOTT, In
 angst und noth, Der
 dich mit glauben fasset.

CXCIII. 193.

Joh. Hermann.

Christus die Veröhnung der Sünden.

Im Th. Herr Jesu Christ, du
 Ann dein herko-
 liebster Sohn,
 o Gott,

N 4